

„Einladung in eine andere Welt“

Kirsten Voß stellt ab dem 12. April traditionell gemalte Ikonen im Pinneberger Stadtmuseum aus / Weitere Werke norddeutsch

PINNEBERG „Ein ungewöhnliches Thema“, meint Ina Duggen-Below und blickt auf die strahlend-goldenen Ikonenbilder an den Wänden, die ab Freitag, 12. April, im Rahmen der Ausstellung „Ikonen und andere Lichtbilder“ im Pinneberger Stadtmuseum zu sehen sind. In der Tat: die prächtig gestalteten Darstellung von Heiligen, Engeln und biblischen Szenen wirken fremd im kühl-protestantischen Norddeutschland. Dabei hat sie eine echte Hamburgerin gemalt – die Künstlerin Kirsten Voß.

„Ikonenmalerei in Norddeutschland bekannt zu machen, ist eine Herkulesaufgabe.“

Kirsten Voß
Ikonenmalerin

Ikonen sind religiöse Bilder der Ostkirchen, wie zum Beispiel der russisch-orthodoxen und griechisch-orthodoxen Kirche, die erstmals im 6. Jahrhundert auftauchen. Sie werden nach festen Regeln und Techniken gemalt. Wie kommt ein Nordlicht darauf, ausgerechnet diese Objekte aus der Tradition des byzantinischen Kulturkreises herzustellen? Voß: „Ich habe fünfzehn Jahre lang auf Kreta gelebt – da ist ein Kursus in Ikonenmalerei für viele so etwas wie ein

Volkshochschulbesuch.“ Auch Voß kommt auf der griechischen Insel in Kontakt mit den Kunstwerken. „Ich war auf der Suche“, erzählt die 53-Jährige, „New Age war ja ein großes Thema in meiner Generation.“ Als sie nach Kreta kam, hatte Voß schon eine Tischlerausbildung und ein Psychologiestudium hinter sich. 2001 beginnt sie sich in die aufwendigen Techniken der Ikonenherstellung zu vertiefen. Lernt die Holzplatten zu bearbeiten, zu vergolden und dann zu bemalen. „Die meisten Griechen lernen nur von einem Lehrer“, erklärt Voß. Als Ausländerin konnte sie sich über diese Tradition hinwegsetzen und sich von mehreren Künstlern ausbilden lassen.

Trotz des persönlichen Ausdrucks der Künstlerin – Bildsprache und Technik sind eine direkte Überlieferung der jahrhundertealten Techniken kretischer Mönche. „Nachdem Byzanz vom Osmanischen Reich erobert wurde, flohen viele Ikonenmaler nach Kreta und brachten ihr Wissen über die Herstellung mit.“ Dass Voß an der Tradition festhält, ist kein Zufall. Über die Ikonen kam sie zum griechisch-orthodoxen Christentum. „Getauft wurde ich in einer kleinen kretischen Kirche, die ich vorher selbst ausgemalt habe.“ Die Bilder sind für die Künstlerin daher auch Aus-



Ein Werk voll liebevoller Details: Kirsten Voß vor einer ihrer Lieblingsikonen.

druck ihres Glaubens, eine „Einladung in eine andere Welt, in der Alltagswichtigkeiten keinen Platz haben.“

Voß möchte Wissen über diese Tradition weitergeben, dass sie selbst nur erwerben konnte, weil sie lange vor Ort lebte und Griechisch spricht.

Missionieren will Voß jedoch niemanden. Höchstens zum Ikonenliebhaber machen. „Diese Form der religiösen Kunst in Norddeutschland bekannter machen, das ist schon eine Herkulesaufgabe“, sagt die 53-Jährige lachend. Sie sprach daher den Rellinger Galeristen Gerd Uhlig auf einer Vernissage in Hamburg an. Der vermittelte den Kontakt zum Pinneberger Stadtmuseum.

Form der Malerei beschäftigt, desto mehr sieht man, was sich dahinter verbirgt“, sagt der Galerist.

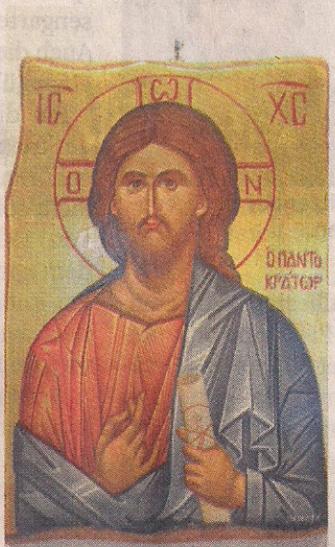
Die traditionellen religiösen Darstellungen werden im Museum von modernen Bildern weiterer norddeutscher Künstler ergänzt, darunter Jörgen Habedank aus Tornesch. Die Ausstellung läuft von Freitag, 12. April, bis Montag, 20. Mai. Das Pinneberger Museum ist dienstags, mittwochs und freitags von 17 bis 19 Uhr, donnerstags von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 17 Uhr sowie sonntags abends von 11 bis 13 Uhr geöffnet. Gruppen können auch außerhalb der Öffnungszeiten unter (04101) 207465 einen Termin ver-

IKONEN SELBST

Kirsten Voß bietet Workshop an, in dem Teilnehmer lernen, selbstanzufertigen. Terr...
27. und 28. April (Stunden). Die Kos...
le beträgt 170 Eur...
Museum. Darin sin...
Arbeitsmaterialien...
Tempera, Farben u...
halten. Auch eine...
Holztafel mit Stoff...
wird gestellt. Die T...
führen gemeinsam...
schritte unter Anle...
Kirsten Voß selbst...
stellen schließlich...
Ikone im Format 15...
timetern her. Wer e...
nötigt, soll diese ur...
bringen. Anmeldun...
weitere Infos im P...
Museum oder unter...
fonnummer (04101)



Der Erzengel Michael, bewaff-



Eine Christusikone mit Kreuz